



Augenblicke No 13

ICH  
DART

ALLES

CS  
CARITAS SOCIALIS

ERBSSEN ESSEN,  
MIT MESSER UND  
GABEL.  
UND CHAMPAGNER.



ICH DARF ALLES.

# ICH DARF ALLES

## ICH DARF ALLES.

Dieser Satz steht für Freiheit, Selbstbestimmung und Lebensqualität. Er beschreibt eine Haltung, die uns in der CS Caritas Socialis leitet: Menschen bleiben Menschen – mit ihren Wünschen, Eigenheiten, Hoffnungen und Bedürfnissen. Auch dann, wenn sie Pflege und Begleitung benötigen, schwer erkrankt oder am Ende ihres Lebens angekommen sind.

Was möchte ich noch erleben? Was macht mir Freude? Was gehört zu mir? Die Antworten sind so unterschiedlich wie die Menschen selbst. Für uns sind sie richtungsweisend. Unser Auftrag ist es, ein möglichst selbstbestimmtes Leben in Würde und mit hoher Lebensqualität zu ermöglichen – in Betreuung und Pflege, in Hospiz und Palliative Care sowie in der Unterstützung von Familien und Kindern. Damit führen wir Hildegard Burjans Auftrag weiter: soziale Not an der Wurzel zu lindern und mit Mut zu Neuem nachhaltige Lösungen zu schaffen.

„Ich darf alles“ bedeutet nicht Grenzenlosigkeit. Es bedeutet, dass jeder Mensch seine Persönlichkeit, seine Wünsche und seine Würde behält – auch in Krankheit, bei Demenz, in Abhängigkeit und am Lebensende.



Anerkannte Einrichtung nach den Richtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

Dafür braucht es Mitarbeiter:innen, Ehrenamtliche und Zivildienstleistende, die aufmerksam zuhören, kompetent handeln und nach Möglichkeiten suchen. Ihnen gilt unser besonderer Dank. Sie schenken Zeit, Wissen, Kreativität und Menschlichkeit.

Wir danken unseren Klient:innen, Bewohner:innen und Patient:innen sowie ihren An- und Zugehörigen für ihr Vertrauen. Ebenso danken wir unseren Spender:innen, Sponsor:innen und Kooperationspartner:innen. Besonders danken wir dem Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern, dem Fonds Soziales Wien und der Stadt Wien für ihre langjährige Unterstützung und Zusammenarbeit.

Dieser Jahresbericht erzählt von Menschen, die Wünsche haben, Ideen einbringen und sich etwas zutrauen – und von jenen, die ihnen Raum geben. Denn in der CS darf man sein, wie man ist: in der Stärke und in der Verletzlichkeit.

**Sr Susanne Krendelsberger CS**  
CS Stiftungsvorstand

**Klaus Rosino**  
CS Geschäftsführer



**Sr Susanne Krendelsberger CS**  
CS Stiftungsvorstand

**Klaus Rosino**  
CS Geschäftsführer

BEI UNS *DARF* MAN  
SEIN WIE MAN IST –  
IN DER STÄRKE WIE IN  
DER *VERLETZLICHKEIT*.



## WAS DARF EIN MENSCH NOCH, WENN VIELES NICHT MEHR SELBST-VERSTÄNDLICH IST?

Klarinette spielen. Eine Harley aus nächster Nähe erleben. Einen runden Geburtstag feiern. Tanzen, auch wenn niemand sonst die Musik hört – und das Leben manchmal beschissen und zugleich wunderschön finden. Gleichzeitig dürfen Mitarbeiter:innen Ideen einbringen, Neues lernen, Verantwortung übernehmen und führen.

Die Antwort dieses Jahresberichts lautet: **Ich darf alles.**

Die Geschichten zeigen, was diese Haltung im Alltag bedeutet. Dr. Erich B. beginnt nach seinem Unfall wieder Klarinette zu spielen, weil eine Mitarbeiterin seinen Wunsch ernst nimmt und ihn ermutigt. In der CS Kalksburg rollen Harley-Davidson-Motorräder bis vor die Terrasse und erfüllen einem Bewohner einen lange unerreichbar geglaubten Traum. Die Geburtstagsfeier einer Bewohnerin mit fortgeschrittener Demenz wenige Tage nach dem Umzug wird für ihre Familie zu

einem verbindenden Erlebnis und zu einem Neuanfang.

Das sind keine bloßen Anekdoten. Sie machen sichtbar, was achtsame Begleitung auszeichnet: Menschen werden nicht auf Diagnose, Pflegebedarf oder Einschränkungen reduziert. Ihre Biografie, ihre Beziehungen, ihre Interessen und ihre Wünsche sind bedeutsam.

Genau diese Haltung übersetzt auch unsere aktuelle Kampagne **„Ich darf alles“** in starke Bilder und klare Botschaften. Entwickelt wurde sie von der **NIKELS Creative & Consulting Agency**. NIKELS macht den Kern unserer Arbeit sichtbar: Selbstbestimmung, Würde und Lebensqualität – bis zuletzt. Der Jahresbericht verbindet Kampagne und gelebten Alltag. Er zeigt Menschen, die Wünsche äußern und Neues wagen. Und Mitarbeiter:innen, die zuhören, mitdenken und scheinbar Unmögliches möglich machen.

So wird aus einem Satz eine Haltung: **Ich darf alles.**

ICH

DOCT



HOSPIZ WIEN

ALLE



# ICH DART ALLES



**Iris Krall-Radulian,**  
Seniorenbetreuerin  
CS Pramergasse

»Musik ist eine  
starke Heilerin, eine  
Verbinderin, eine  
Freudebringerin«

»Ich bin dankbar,  
dass Iris mir Mut  
gemacht hat, es  
wieder zu probieren.«

**Dr. Erich B.,**  
Bewohner  
CS Pramergasse

## AUCH KLARINETTE SPIELEN

In Dr. Erich B.'s Zimmer in der CS Pramergasse ist sie das Erste, was dem Besucher ins Auge springt: Die Klarinette. Auf einer Halterung wartet sie aufrechtstehend darauf zur Hand und an die Lippe genommen zu werden. Zwei Mal am Tag wird sie das auch, „wenn auch mit schlechtem Gewissen“, sagt Herr B. Er denke da immer an seine Zimmernachbarinnen, die sich nicht wehren könnten. „Jemandem beim Üben zuzuhören ist wahrlich kein Vergnügen“, sagt er. Doch Iris Krall-Radulian, Berufsgeigerin mit Pflegeausbildung, die in der CS die Musik zu den Bewohnern und Bewohnerinnen bringt, schüttelt den Kopf. „Das stimmt nicht“ sagt sie lächelnd, „Die Damen rechts und links von Ihnen freuen sich immer, wenn sie Sie spielen hören und sie berichten mir, dass sie schon Fortschritte feststellen.“ Herr B. schüttelt lächelnd den Kopf. „Ich bin dankbar, dass Iris mir Mut gemacht hat, es wieder zu probieren.“ Dass er noch einmal Klarinettenunterricht nehmen würde, fünf Jahre nach seinem Unfall, wäre ihm nicht in den Sinn gekommen.

Frau Krall-Radulian war es, die im Jänner vorschlug nach einem Lehrer für Herrn B. Ausschau zu halten, der einmal in der Woche in die CS kommen würde. Die Klarinette war vorhanden, die Lust an der Beschäftigung mit dem Instrument ungebrochen und Lehrer Simon vom neuen Schüler begeistert. „Ich kämpfe mit der Lippenspannung, dem sogenannten Ansatz“, erzählt Herr B. selbstkritisch, „aber es wird langsam besser.“ Iris Krall-Radulian freut sich mit Herrn B. „Musik ist eine starke Heilerin, eine Verbinderin, eine Freudebringerin“, sagt sie, „Dass ich in der CS Musik nicht nur machen sondern auch ermöglichen darf, ist etwas Besonderes. Ideen werden hier ernst genommen, weiterverfolgt und umgesetzt.“ An Herrn B. gewandt sagt Iris Krall-Radulian: „Apropos Idee. Wir haben uns das Ziel gesetzt, gemeinsam mit Simon ein Trio zu spielen.“ „Ja“, antwortet Herr B., „als Belohnung für meine Nachbarinnen, weil sie so tapfer ausgehalten und sich nie beschwert haben.“

GOTT UND  
DIE  
WELT

VERFLUCHEN.

EINE RAUCHEN.

*BEIEN.*

ICH

*DART*

ALLES



HOSPIZ WIEN



ICH

WART

  
HOSPIZ WIEN

ALLE

# ICH DART ALLES

TCS  
HOSPIZ WIEN

»Ich hatte nicht  
mehr damit gerechnet,  
so nah an eine echte  
Harley Davidson  
heranzukommen.«

Herr K.,  
Bewohner  
CS Kalksburg

»Strickrunden holen  
keinen Mann hinterm  
Ofen hervor. Eine  
Harley schon!«

Gertrude Beidl,  
Seniorenbetreuung  
CS Kalksburg

## AUCH EINE HARLEY FAHREN

Die Aufregung war groß. Besonders die Herren konnten den Freitag Mitte Mai gar nicht erwarten, an dem Benzingeruch ihre Nasen und lautes Motorengeknatter ihre Ohren kitzeln würden. Zum dritten Mal hatte Seniorenbetreuerin Gertrude Beidl einen Harley-Davidson-Konvoi auf das Gelände der CS Kalksburg gelotst. Fünf schwere Maschinen rollten bis vor die Terrasse, sodass sie durch die bodentiefen Fenster auch vom Bett aus gesehen werden konnten.

Und nicht nur die Motorräder sorgten für Aufsehen, auch die Fahrer beziehungsweise die Fahrerinnen standen den Bewohnern und Bewohnerinnen Rede und Antwort zu Pferdestärken, Helmen und Lederkluft. Warum Harley Davidson? „Weil ich beobachtet habe, dass das Freizeit-Programm bei uns in der CS zum Großteil auf Frauen abgestimmt ist“, erklärt Frau Beidl, „Strickrunden holen keinen Mann hinterm Ofen hervor. Eine Harley

schon!“ Frau Beidl geht dieses Jahr in Pension, was ihr an ihrem Job in der CS immer gefallen hat, war das „Ja“ zum Tun. „Das geht nicht“, habe ich nie gehört, „es ging immer alles.“ So auch Harleys im Hof, aufgeregte Bewohner und Bewohnerinnen, die mit den Fahrern für Fotos posieren, die mit den Fingern über den glatt polierten Lack streichen dürfen, die knallorange Turnsäcke und Schlüsselanhänger mit Harley-Logo wie Trophäen auf ihre Zimmer tragen. „Ich bin bei jeder Veranstaltung dabei“, erzählt Herr K., der seit zweieinhalb Jahren in der CS in Kalksburg lebt. „Wenn die Harleys kommen, ist das etwas ganz Besonderes.“ Er sei selbst Motorrad gefahren, sagt er, aber so ein teures habe er sich nie leisten können. „Eine Harley ist immer ein unerreichter Traum gewesen“, seufzt er und lächelt. „Ich hatte nicht mehr damit gerechnet, so nah an eine echte Harley Davidson heranzukommen. Die CS ist super. Das Foto mit der Harley häng ich mir im Zimmer auf.“

DEN KOPF  
ZUM ANWEL.  
REGEN TRINKEN,  
BARFUSS.



[hospiz.wien](http://hospiz.wien)

ICH DARF ALLES.

# CHART



# ALLES



# ICH DARF ALLES

»Die Feier hat  
einen Neuanfang  
markiert. Für  
Claudia und auch  
für mich.«

**Michael W.,**  
Angehöriger

»Für mich ist die  
CS kein Arbeitsplatz,  
sondern mein  
Lebensplatz.«

**Justyna Zach,**  
Bewohner:innenservice  
CS Kalksburg

## AUCH GEBURTSTAG IM PFLEGEHEIM FEIERN

**D**as geht doch nicht - den runden Geburtstag vorbeiziehen lassen, einfach so tun als wäre er nicht, ihn ignorieren, ausblenden. Für Claudia W. geht das, weil umarmt herumspazieren mit ihrer neuen Freundin Ilona wichtig ist und sonst gar nichts mehr.

Frau W.'s Demenz ist so weit fortgeschritten, dass sie im April in die CS Kalksburg übersiedelt ist. Nach sieben Jahren hat sich ihr Mann Michael eingestanden, dass der Zeitpunkt gekommen war, die Pflege und Betreuung seiner Frau abzugeben - „Ich konnte nicht mehr.“

Herr W. war dankbar, mehr als das, seine Frau war gut aufgehoben, wirkte zufrieden, lief nicht mehr weg, wie sie es zuhause zuletzt immer öfter getan hatte. Aber der immer näher rückende Geburtstag, ihr Sechziger, ließ Michael W. keine Ruhe. „Auch wenn er in Claudias Leben keine Rolle mehr gespielt hat, für uns, ihre Familie war er wichtig. So knapp nach ihrem Einzug zu fragen, ob wir in der CS feiern dürfen,

kam mir dreist vor. Durfte ich das überhaupt?“

„Sie dürfen alles“, sagte Justyna Zach, Mitarbeiterin im Bewohner:innenservice in Kalksburg. Und so geschah es: Mit Claudia W.'s fünf Kindern und der Enkeltochter, mit Topfentorte, Flieder, Musik und Sonnenstrahlen auf dem Tisch.

„Wir haben sogar getanzt und Claudia hat gelächelt“, erzählt ihr Mann Michael. „Es war schön. Claudia ist gern Teil eines Rudels und wir haben uns verbunden gefühlt. Die Feier hat einen Neuanfang markiert. Für Claudia und auch für mich.“

Besonders berührt hat Herrn W. der überraschende Besuch von Frau Zach, die an ihrem freien Tag vorbeischaute, um dem Geburtstagskind zu gratulieren. „Das hätte sie ja nicht müssen“, sagt Michael W. Frau Zach lacht. „Müssen nicht, aber wollen“, sagt sie. „Jeder, der bei uns einzieht, wird Teil unserer Familie. Das ist das besondere bei der CS. Für mich ist die CS kein Arbeitsplatz, sondern mein Lebensplatz.“

ZU MUSIK

~~WILLEN~~ DIE

KEINER HÖRT.

~~HEMMNISSEN~~.



ICH  
~~HABE~~  
ALLES.

ICH WART



ALLES

AUCH UNMÖGLICHES  
MÖGLICH MACHEN.



# ICH DART ALLES

## CS Caritas Socialis

Die CS Caritas Socialis wurde **1919 von Hildegard Burjan** als geistliche Schwesterngemeinschaft mit dem Auftrag gegründet, soziale Not zu lindern. Heute setzt die CS Caritas Socialis **drei Schwerpunkte**: Betreuung und Pflege (Demenz), Hospizkultur (CS Hospiz Rennweg) und die Unterstützung und Begleitung von Familien und Kindern. Die Not der Zeit an der Wurzel zu packen, verbunden mit »Mut zu Neuem« – darum ging es Hildegard Burjan, darum geht es der CS Caritas Socialis bis heute. Gemeint ist strukturelle Hilfe und nicht nur Akuthilfe. Ziel ist es, Modelleinrichtungen zu schaffen, die ins Regelwerk des Gesundheitswesens der CS Caritas Socialis übernommen werden.

### SPEZIALISIERTE BETREUUNG

Aktuell setzt die CS Caritas Socialis laut ihrer Mission **drei Schwerpunkte**:

#### 1. Hospiz und Palliative Care

#### 2. Pflege und Betreuung:

- Intergrative Pflege & Betreuung
- Demenz-/Alzheimerbetreuung
- Multiple Sklerose-Betreuung

#### 3. Kinder und Familien:

- Kindergärten
- Hilfs- und Beratungseinrichtungen für sozial schwache Menschen
- CS Haus für Mutter und Kind (MUKI)

### WOHNEN BEI DER CS

- **CS Wohngemeinschaften** (für Menschen mit Demenz) rund um die Uhr in den Wohnbereichen (Langzeitpflege, neurologische Langzeitpflege, Demenz-Wohnbereiche).
- Das **CS Haus für Mutter und Kind**.
- Die **CS Beratungsdienste** als Einrichtung der CS Schwesterngemeinschaft.

### CS CARITAS SOCIALIS GMBH UND CS CARITAS SOCIALIS PRIVATSTIFTUNG

Alle Einrichtungen der CS Caritas Socialis GmbH sind Teile der CS Caritas Socialis Privatstiftung. Ein Teil der Einrichtungen wird durch den Fonds Soziales Wien (FSW) und die Stadt Wien gefördert. Die CS Privatstiftung verfolgt den gemeinnützigen Zweck der Sicherung des Fortbestandes der Einrichtungen der CS Caritas Socialis GmbH und fördert innovative Projekte.

### INTEGRIERTE BETREUUNG

Die CS Caritas Socialis bietet **Pflege- und Betreuungsangebote aus einer Hand**:

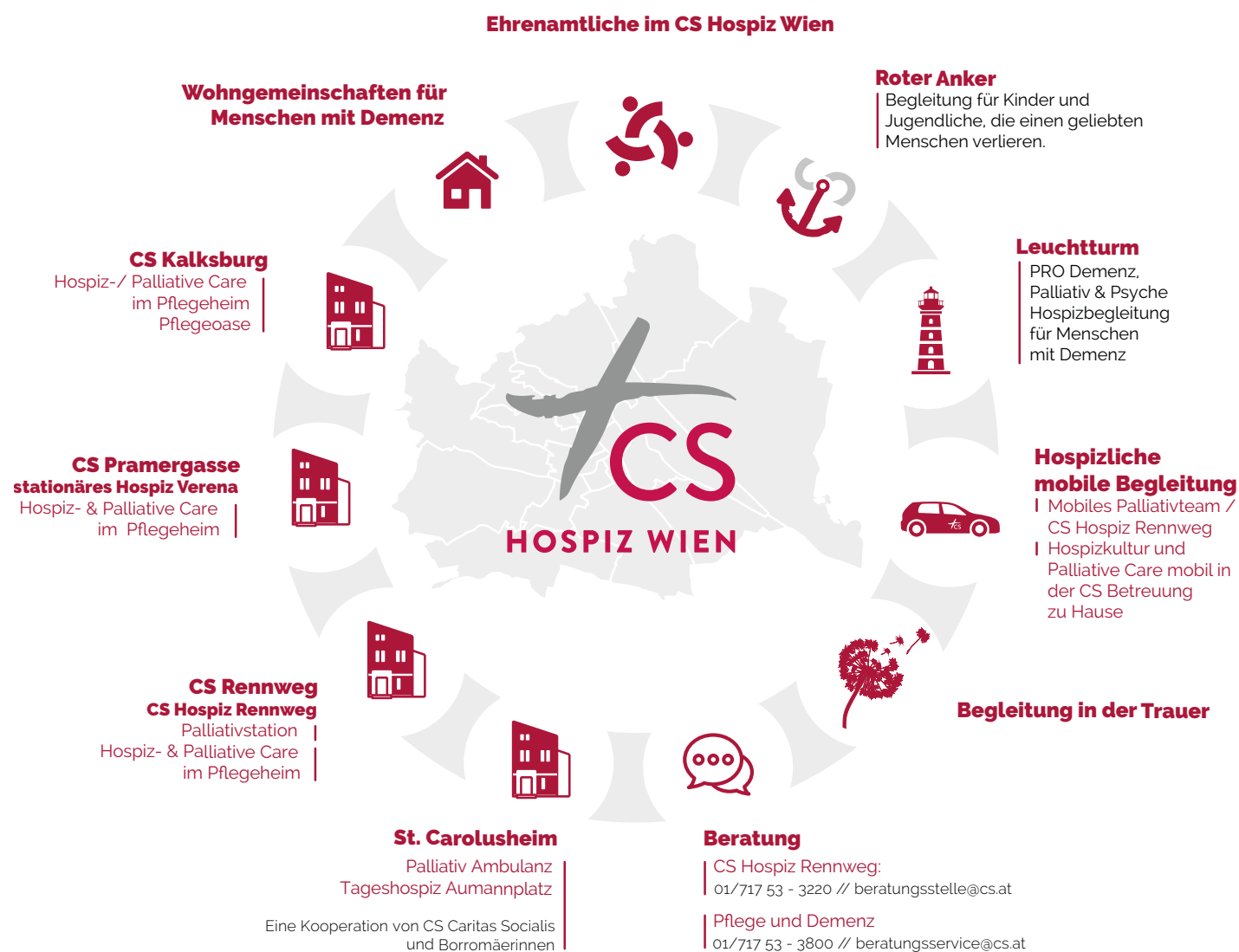
- Von der **CS Betreuung zu Hause** (Heimhilfe, Besuchs- und Reinigungsdienste sowie Hauskrankenpflege) über
- die Betreuung tagsüber in den **CS Tageszentren** (Multiple Sklerose-Tagszentrum, Alzheimer Tageszentren, Tageszentren für Senior:innen)



Anerkannte Einrichtung nach den Förder-  
richtlinien des Fonds Soziales Wien,  
gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

# CS Hospiz Wien

## CS Caritas Socialis



# ICH

„Hospiz ist mehr als ein Haus oder ein Ort. Es steht für eine Bewegung, [...] eine Art und Weise des wahrhaftigen Umgangs miteinander“ definierte Pionierin Sr. Hildegard Teuschl CS Hospiz- und Palliative Care. Diesen Gedanken fortführend umfasst **CS Hospiz Wien** alle **CS Bereiche, in denen Hospizkultur gelebt wird.** (cs.hospiz.wien) „**In Würde umsorgt selbstbestimmt leben**“ und „**der Kostbarkeit des Lebens im Sterben achtsam Raum und Zeit geben**“ umreißen die Mission unserer hospizlichen und palliativen Betreuung. Mit dem ersten Mobilem Palliativteam Wiens 1989 wurde ein Meilenstein gelegt. Heute ist der Hospiz/Palliative Care-Gedanke in allen CS Einrichtungen verankert und wird weit über CS Hospiz Rennweg, stationäres Hospiz Verena Pramergasse, Tageshospiz Aumannplatz und in allen stationären und mobilen Einrichtungen verwirklicht (in den CS Pflege- und Tageszentren, WGs, CS Betreuung zu Hause). Ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen begleiten nach einer Spezialausbildung in allen CS Bereichen. Der **Leuchtturm** steht für das kombinierte Know How von Palliative Care, **Demenz** und **Psyche** und ist für Klient:innen, Angehörige und Mitarbeiter:innen zugänglich.

Wir ermutigen, eine Vorsorgevollmacht oder eine Patientenverfügung zu errichten und bieten jeder/jedem Bewohner:in den **Vorsorgedialog** an.

**Hospizkultur und Mäeutik** sind die Säulen unserer Arbeit mit schwerkranken Menschen. Wir beraten in herausfordernden medizinisch-ethischen Fragestellungen und ziehen das **Ethik-kernteam** zu Rate. Lebensbegleitung bis zuletzt mit bestmöglicher Schmerzlinderung, professioneller Pflege, spiritueller und psychosozialer Begleitung und eine Hand, wenn man sie braucht, das ist das Ziel von CS Hospiz Wien.

# DART ALLES

AN MEIN  
LEBEN DENKEN.

UND WEM  
ICH FEHLEN WILL.

ICH DARE  
ALLES.



[hospiz.wien](http://hospiz.wien)

# Leitbild und Mission

Basierend auf der Aussage der Gründerin Hildegard Burjans „Die Liebe Christi drängt uns, Nächstenliebe spürbar zu machen“ stellt christliches Leben einen zentralen Wert in der CS Caritas Socialis dar. In sieben Leitsätzen finden Sie hier die zentralen Aussagen des Leitbilds aller Einrichtungen der Caritas Socialis.

## LEITBILD

### Nächstenliebe spürbar machen

Wir versuchen, im Dienste Gottes die Welt durch tätige Nächstenliebe menschenwürdiger zu gestalten. Im sozialen, pastoralen und pflegerischen Bereich tragen wir dazu bei, aktuelle Nöte der Menschen zu lindern.

### Die Not an der Wurzel packen

Die CS beschäftigt sich mit den Ursachen der Not. Im Sozialbereich entwickeln wir Zukunftsperspektiven und arbeiten richtungsweisend an den Aufgaben von morgen. Wir sind bestrebt, soziale Gesinnung zu wecken und die Sozialpolitik im Geist der christlichen Botschaft aktiv mitzugestalten.

### Den Menschen im Mittelpunkt sehen

Die CS ist eine Gemeinschaft, die in verschiedenen Lebenssituationen fachgerechte Hilfe und Förderung anbietet. Im Zentrum unseres Bemühens steht die Beziehung zum Menschen. Durch unser Sein und Tun achten wir ihn in seiner persönlichen Würde und geben ihm Hilfe zur besseren Lebensbewältigung.

### Einander ermutigen und vertrauen

Die CS ist bemüht, Gemeinschaft zu verwirklichen. Wir alle sind verantwortlich, eine Atmosphäre zu schaffen, in der wir Aufgaben gemeinsam lösen, gegenseitiges Vertrauen fördern und aufeinander zugehen.

### Die persönliche und fachliche Qualität fördern

Unsere Dienstleistungen und deren Qualität werden durch die Persönlichkeit jedes Einzelnen und das Zusammenwirken aller bestimmt. Daher fördern wir die fachliche und persönliche Entwicklung aller Mitarbeitenden durch systematische Aus- und Weiterbildung.

### Initiativ und offen führen

In der CS pflegen wir im Umgang miteinander einen offenen und transparenten Führungsstil. Unsere Führungskräfte sind bestrebt, flexibel zu sein und in hohem Maße eigenverantwortlich zu handeln. Sie sorgen für gute Kommunikation und versuchen auch Konflikte aufzuarbeiten.

### Beweglich und dynamisch bleiben

Die CS ist immer etwas werdendes. Wir sind bestrebt, aktuelle Zeitnöte rasch wahrzunehmen und unsere Strukturen entsprechend neuen Erfordernissen zu verändern. Unsere Beweglichkeit wird gefördert, indem wir unsere Aktivitäten in überschaubaren Einheiten organisieren.

### Mittel und Methoden sinnvoll einsetzen

Die CS arbeitet nicht gewinnorientiert. Vermögenswerte dienen unserer Existenzsicherung und Weiterentwicklung. Wir alle sind verantwortlich, Mittel und Methoden zum Allgemeinwohl wirtschaftlich und zweckmäßig einzusetzen.

## MISSION

Wir sind die von der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis errichtete gemeinnützige Privatstiftung mit ihren Einrichtungen. Wir setzen uns für die Würde und ein hohes Maß an Selbstbestimmung für die von uns betreuten Menschen ein und gehen respektvoll mit ihren Lebenswelten und Einstellungen um. Mit unseren Angeboten sorgen wir für ein Höchstmaß an Lebensqualität der Menschen, die unsere Unterstützung benötigen. Die Situation des einzelnen Menschen und seines Lebensumfeldes, seiner An- und Zugehörigen verbessert sich durch unsere Betreuung.

In der Tradition unserer Gründerin Hildegard Burjan fördern wir in der Gesellschaft Bewusstseinsbildung für gelebte Solidarität. Sowohl staatliche Förderungen als auch private Unterstützung durch Spenden oder ehrenamtliches Engagement sind für eine solidarische Gesellschaft notwendig. Als gemeinnützige Organisation ist es uns wichtig, dass unsere Angebote für alle Menschen finanziell leistbar sind.

Die hohe Qualität unserer Leistungen entsteht aus der engen Zusammenarbeit zwischen unseren Klient:innen, den Mitarbeiter:innen und Ehrenamtlichen sowie An- und Zugehörigen der von uns begleiteten Menschen. Die wachsende Akzeptanz durch die Gesellschaft, durch politische und private Entscheidungsträger:innen, Sponsor:innen und Spender:innen hilft entscheidend mit, unsere Angebote finanziell abzusichern.

## In Würde umsorgt – selbstbestimmt leben

### Betreuung und Pflege (Schwerpunkt Demenz)

Pflegebedürftige, hochbetagte, chronisch-krank Personen und Menschen mit Demenz möchten ein möglichst normales Leben führen. Wir begleiten, indem wir fördern, ohne zu überfordern. Wir ermöglichen ein hohes Maß selbstbestimmter Teilhabe und Inklusion in die Gesellschaft. Die Betreuung von Menschen mit Demenz benötigt eine umfassende, systematische Unterstützung durch die Gesellschaft, auch dies ist eines unserer Anliegen.

### Hospizkultur

Lebensqualität bis zuletzt entsteht durch bestmögliche, behutsame Schmerzbehandlung, professionelle Pflege und Betreuung sowie psychosoziale und seelsorgliche Begleitung. Wir bieten unseren Klient:innen ein multiprofessionelles Team, das schwerstkranken Menschen und deren Angehörige am letzten Stück des Lebens begleitet – in allen Bereichen der CS Caritas Socialis.

### Unterstützung und Begleitung von Familien und Kindern

Im CS Haus für Mutter und Kind unterstützen wir Frauen und ihre Kinder unter dem Motto „Hilf mir, es selbst zu tun“, ein eigenständiges Leben aufzubauen. In den CS Kindergärten fördern wir ein solidarisches Miteinander. Unsere CS Zentren sind ein Lebensort für Generationen. Kinder, Jugendliche, Senior:innen, Angehörige und Mitarbeiter:innen lernen von- und miteinander.

# Danke

an unsere Unterstützer:innen!

ATV  
Betriebsrat der RBI  
Biber  
Casino Austria  
CEBOC Industrieberatung GmbH  
CHUBB  
Datum  
Der Standard  
Die Presse  
EHL Immobilien GmbH  
ELVG Bentlage  
Flightkeys GmbH  
GEWISTA Werbe GmbH  
GUREX – Marktkommunikation  
Herbert Baldia KG  
Horizont  
INFOSCREEN  
IP Österreich GmbH  
Kunsthandel Stock  
Kunst Hilft/Brigitte und Peter Gassler  
LICHT INS DUNKEL  
M. Schneider Elektro-Anlagen-  
Bau und Service GmbH

Michael Schmidt-Ott/Challery  
Microsoft Österreich GmbH  
OENB – Österreichische Nationalbank  
ONZ & Partner Rechtsanwälte  
ORF Nachlese  
ORF  
Österreich Werbung  
Otto Stöckl Elektroinstallationen GmbH  
PanMedia Western  
Rg  
Raiffeisen Bank International  
Raiffeisen Leasing  
Rotary Club Vienna-International  
Rotary Club Wien-Albertina  
Rotary Club Wien-West  
Servus TV  
SevenOne Media  
Vienna Paint Studios GmbH  
W24  
Wiener  
Wienerin  
Wiener Konzerthaus  
Wiener Philharmoniker

▼WILD

**nikels** Creative &  
Consulting  
Agency

# Einrichtungen der CS Caritas Socialis

Das CS Hospiz  
Rennweg wird in  
Kooperation mit  
dem Krankenhaus  
der Barmherzigen  
Schwestern  
geführt.

## **CS HOSPIZ RENNWEG**

Beratungsstelle, Mobiles Palliativteam, Palliativstation, Hospizteam der  
Ehrenamtlichen, Roter Anker, Begleitung in der Trauer; **Tel.: 01/717 53-3220**

## **TAGESHOSPIZ AUMANNPLATZ**

Das Tageshospiz Aumannplatz wird in Kooperation von CS Caritas  
Socialis und Borromäerinnen entwickelt; **Tel.: 01/470 67 18-7000**

## **CS BERATUNGSSERVICE PFLEGE UND DEMENZ**

**Tel.: 01/717 53-3800**

## **CS PFLEGE & BETREUUNG**

CS Betreuung zu Hause, CS Tageszentren, Wohnen bei der CS,  
stationäre Pflege (in der CS Rennweg, CS Pramergasse,  
CS Kalksburg und im St. Carolusheim), stationäres Hospiz Verena

Das St. Carolus-  
heim wird in einer  
Kooperation von  
CS Caritas Socialis  
und Borromäerin-  
nen geführt

## **CS DEMENZBETREUUNG**

CS Betreuung zu Hause, CS Tageszentren, stationäre Pflege,  
CS Wohngemeinschaften, Demenzwegbegleiter:innen

## **CS MULTIPLE SKLEROSE BETREUUNG**

CS Betreuung zu Hause, CS Tageszentrum, neurologische Langzeitpflege

## **CS HAUS FÜR MUTTER UND KIND & CS BERATUNGSDIENSTE**

CS Haus für Mutter und Kind: **Tel.: 01/315 77 30**  
CS Beratungsdienste: **Tel.: 01/310 58 22 - 0**

## **CS KINDERGARTEN**

CS Kindergarten 1030 Wien: **Tel.: 01/717 53 - 5110**  
CS Kindergarten 1090 Wien: **Tel.: 01/316 63 - 1710**  
CS Kindergarten 1230 Wien: **Tel.: 01/717 53 - 5510**

NICHT AUFGESTEHEN.  
ABER AUFGESTEHEN.  
PROBEWEISE.



[hospiz.wien](http://hospiz.wien)

ICH DARF  
ALLES.



# ICH DART ALLES

CS  
HOSPIZ WIEN

AUCH IDEEN EINBRINGEN  
UND MITGESTALTEN.



Auftraggeber: **CS Hospiz Wien/ CS Caritas Socialis**  
Sabina Dirnberger, Proksina Mehmedi,  
Melanie Werner, Marie Hallwirth

Agentur: **NIKELS Creative & Consulting Agency**  
Christoph Schlossnikel, Nikolaus Leischko, Klaudia Winkler

Fotografen: **Timea Szent-Iványi**  
Team: Clemens Fend, Lilly Fink, Nikolita Taneva

Wir danken für die Unterstützung  
**NIKELS Creative & Consulting Agency!**



Tiertraining: **Pony to Go**  
Claudia Wittmann, Nicole Wittmann

Produktion: **Rotfilter**  
Andreas Furtner, Martin Riedl,  
Claudia Schneewis, Phil Glück

Mediaagentur: **UM PanMedia**  
Christian Leitner

ICH DART  
EIN TRINKEN  
DAS LEBEN  
BESCHLOSSEN  
FINDEN UND  
WUNDER SCHÖN



ICH DART  
ALLES

# Ihre Spende hilft!

Die mildtätige CS Caritas Socialis Privatstiftung gehört laut Spendenbegünstigungsbescheid vom 29.6.2009 mit Wirksamkeit ab 1. 1. 2009 zum begünstigten Empfänger:innenkreis; Reg. Nr. SO 1285. Ihre Spende ist daher im Rahmen Ihrer Steuererklärung als Betriebsausgabe bzw. als Sonderausgabe im Sinne des §18 Abs.1 Z.8 EStG abzugsfähig.

Die vielen Gemeinsamkeiten, welche die CS Caritas Socialis mit der Caritas der Erzdiözese Wien hat, führen oft zu Verwechslungen. Die CS steht aber mit der Caritas in keinem institutionellen Zusammenhang.

## CS CARITAS SOCIALIS PRIVATSTIFTUNG

Erste Bank

IBAN: AT27 2011 1800 8098 0900

BIC: GIBAATWW

Online: [www.cs.at/spenden](http://www.cs.at/spenden)



## IMPRESSUM:

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: **CS Caritas Socialis GmbH**,  
Oberzellergasse 1, 1030 Wien; Konzeption/Chefredaktion:  
**Sabina Dirnberger-Meixner**; Fotos: **CS Caritas Socialis**;  
Redaktion: **Marie Hallwirth**; Texte: **Christiane Tauscher**;  
Korrektur: **Barbara Tschirnich**; Grafik: **Stefan Staller**;  
Wien 2026, Druck: **Wograndl**

Sie interessieren  
sich für unsere

# ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



2023

[www.cs.at](http://www.cs.at)



CS Caritas Socialis GmbH  
Oberzellergasse 1, 1030 Wien  
Tel.: 01 / 717 53-0,  
E-Mail: [info@cs.at](mailto:info@cs.at), [www.cs.at](http://www.cs.at)



Gefördert vom Fonds Soziales Wien,  
aus Mitteln der Stadt Wien

